

Ein guter Rat...

**Das** brauchen  
wir in Solingen.

Kommunalpolitisches Programm  
der FDP Solingen 2014 - 2020

**FDP**  
Solingen

| <b>Inhalt:</b>  | <b>Seite</b> |
|---|--------------|
| <b>Vorwort</b>  | <b>3</b>     |
| <b>1. Arbeiten /Wirtschaft</b>                            | <b>4</b>     |
| <b>2. Wohnen/Umwelt/Energie</b>                           | <b>7</b>     |
| <b>3. Familie</b>   | <b>9</b>     |
| <b>4. Bildung</b>   | <b>9</b>     |
| <b>5. Freizeit/Sport/Kultur</b>                           | <b>10</b>    |
| <b>6. Bürgernahe Verwaltung</b>                           | <b>13</b>    |
| <b>7. Solide Finanzen</b>                                 | <b>15</b>    |
| <b>8. Soziale Infrastruktur und Inklusiv Gesellschaft</b> | <b>17</b>    |
| <b>9. Sicherheit</b>                                      | <b>21</b>    |
| <b>10. Mobilität/Verkehr</b>                              | <b>22</b>    |

Der FDP Solingen haben bei der letzten Kommunalwahl 11,3 % der Solinger Wählerinnen und Wähler ihr Vertrauen geschenkt. Die Liberalen stellen damit zur Zeit mit acht Sitzen die viertstärkste Fraktion im Rat. Trotz der Oppositionsrolle ist es uns gelungen in den wichtigen Themenfeldern Schaffung von Arbeitsplätzen, Haushaltssanierung, Schuldenabbau, Gestaltung der künftigen Bäderlandschaft, Erhalt und Ausbau der Kulturangebote, Neuausrichtung der pflegerischen Versorgungslandschaft und künftige Anforderungen und Entwicklung der Schullandschaft in Solingen, wichtige Akzente zu setzen.

Auch in Zukunft ist eine starke freiheitliche Stimme im Rat notwendig, um das Ziel zu erreichen, den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ein Höchstmaß an Möglichkeiten zur freien Entfaltung ihres Lebens zu geben.

Die Freiheit des Einzelnen ist Grund und Ziel liberaler Politik. Die Rechte und Freiheiten des Bürgers stehen für uns an erster Stelle. Jede Bürgerin, jeder Bürger dieser Stadt soll faire Chancen haben, eigene Talente und Ideen zu entfalten, von eigener Arbeit zu leben und nach eigener Vorstellung glücklich zu werden - zum eigenen Nutzen und zum Nutzen der Gesellschaft, denn Städte und Gemeinden sind die Basis unseres Gemeinwesens.

Die freie Bürgergesellschaft lebt von der individuellen Stärke des Einzelnen, seiner Bereitschaft, Verantwortung für sich und seine Mitbürgerinnen und Mitbürger zu übernehmen, seinem Engagement - alleine oder im freiwilligen Zusammenschluss mit anderen. Vom Einsatz ehrenamtlich und gemeinnützig tätiger Menschen leben Gemeinschaften und auch unsere Stadt.

Liberaler Kommunalpolitik will dieses private Engagement und die Selbstorganisation der Bürgerinnen und Bürger nicht durch staatliches Handeln behindern oder gar verdrängen. Sie will ermutigen und fördern. Wo immer Menschen in Eigeninitiative tätig werden, finden sie unsere Unterstützung. Nicht die Hoffnung auf den allmächtigen Staat, sondern die Tatkraft seiner Bürger macht eine Gesellschaft solidarisch, stark und lebenswert.

Um die Kräfte unserer Bürger zur Entfaltung zu bringen, bedarf es einer Politik, die besonnen die richtigen Rahmenbedingungen setzt. Deshalb ist unsere Politik pragmatisch, bürgernah und lösungsorientiert. Eine lebenswerte Stadt mit hoher Lebensqualität - das ist das Ziel der FDP Solingen für die künftigen Jahre.

In einer Stadt, in der man gerne lebt, müssen nachfolgende Bereiche des Lebens angemessen und für alle zugänglich gestaltet sein.

## 1. Arbeit/Wirtschaft

Arbeiten und Wohnen sind die beiden hauptsächlichen Lebensräume der Menschen. Ziel unserer Politik ist es, Arbeiten und Wohnen in Solingen möglichst nahe zusammen zu bringen. Wir unterstützen daher die Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze vor Ort in ausreichender Zahl im Rahmen der Möglichkeiten der Stadt.



### **Ein Arbeitsplatz ist die wichtigste soziale Vorsorge für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.**

Für die Würde des Menschen, der arbeiten will und kann, ist ein Arbeitsplatz von zentralem Wert, er bedeutet persönliche Freiheit. Mehr Freiheit für mehr Menschen heißt dann auch, Arbeitsplätze für mehr Menschen zu schaffen. Das ist die wichtigste soziale Sicherung für die Bürgerinnen und Bürger und die nachfolgenden Generationen. Es verlangt von verantwortungsbewusster Politik, gute Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass Arbeitsplätze gesichert und neue angesiedelt werden können - damit Familie und Beruf besser aufeinander abgestimmt und Anreize für Investitionen in den Standort Solingen entwickelt werden.

Die beruflichen Chancen von jungen Eltern wollen wir durch gezielte Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern; zum Beispiel durch den Ausbau von Telearbeitsplätzen und die Unterstützung zur Schaffung besserer Betreuungsmöglichkeiten für Kinder, auch in Betrieben. Oft benötigen gerade kleine Betriebe konstruktive Beratung und Informationen, wie sie eine familienfreundliche Unternehmenspolitik organisieren können. Hier wollen wir neue Akzente und Anreize setzen. Beurlaubte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen besser auf die Rückkehr in den Beruf vorbereitet werden. Wir treten z.B. dafür ein, dass der Konzern Stadt Solingen in dieser Hinsicht ein Vorbild wird.

Die FDP möchte, dass sich der Arbeitsmarkt in Solingen gerade für ältere Mitarbeiter wieder stärker öffnet, um die wertvollen Erfahrungen dieses Personenkreises für die Solinger Wirtschaft zu erhalten bzw. zu erschließen und um Altersarmut zu vermeiden.

Ziel der FDP ist es, faire Aufstiegschancen zu ermöglichen - auch für diejenigen, die arbeitsfähig sind, jedoch durch unverschuldete Langzeitarbeitslosigkeit auf Sozialleistungen des Staates angewiesen sind. Wir wollen insbesondere die Möglichkeiten des Kommunalen Jobcenters weiter ausbauen und entsprechende kommunale Förderprogramme auf den

Weg bringen. Besondere Solidarität unserer Gesellschaft soll denjenigen zuteil werden, die aufgrund von Krankheit oder anderen Einschränkungen auf die Hilfe der Solidargemeinschaft angewiesen sind.

Wir wollen Migrantinnen und Migranten berufliche Aufstiegschancen ermöglichen. Dabei wollen wir mit Hilfe des personell verstärkten Kommunalen Integrationszentrums aktiv Brücken bauen, um gerade jungen Menschen mit Migrationshintergrund neue Entfaltungsperspektiven zu geben.

Wir wollen die Chancen von behinderten Menschen auf dem Arbeitsmarkt weiter vergrößern - durch sogenannte Integrationsunternehmen (Zusammenwirken behinderter und nicht behinderter Menschen in einem Unternehmen).

Die Förderung der Eingliederung von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben muss weiter verbessert werden. Dies gilt auch für die entsprechenden Programme und Fördermöglichkeiten durch die Träger öffentlicher Leistungen.

#### **Arbeitsplätze benötigen Flächen**

Die kommunale Standortpolitik ist abhängig vom Angebot an Gewerbegebieten/-flächen. Aufgrund der vorhandenen Topographie fällt es in Solingen immer schwerer, solche Gewerbegebiete/-flächen auszuweisen.

Die FDP bekennt sich weiterhin zum Industriestandort Solingen, alleine schon deshalb, um den hier lebenden Menschen und auch den nächsten Generationen Beschäftigung und Einkommen vor Ort zu sichern.

Daher setzt sich die Solinger FDP dafür ein, die Bereiche Arbeit und Wohnen angemessen, vorurteilsfrei und ohne ideologische Scheuklappen zu berücksichtigen, ohne dabei umweltpolitische Grundsätze zu verletzen.

#### **Die FDP fordert günstige Rahmenbedingungen für die Solinger Wirtschaft zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen.**

Dieses Ziel kann nur mit einer konsequent mittelstands- und marktwirtschaftlich orientierten Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsförderung vor Ort erreicht werden. Genehmigungsverfahren müssen erheblich vereinfacht und beschleunigt werden. Zum Beispiel sollen alle Anträge mit Fristvorgabe bei Überschreitung der Frist grundsätzlich als genehmigt gelten.

Auflagen der Bau- und Umweltsatzungen, wie z.B. die Satzung zur Erhebung der Niederschlagswassergebühr oder die Baumschutzsatzung, sind auf ihre Notwendigkeit zu überprüfen und entsprechend zu reduzieren. Die FDP lehnt jede weitere Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes und

des Grundsteuerhebesatzes ab, um die Existenzfähigkeit der hier ansässigen Unternehmen nicht zu gefährden und in Solingen niederlassungswillige Unternehmen nicht abzuschrecken.

Mobilität ist die zentrale Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen, das Wachstum unserer Wirtschaft sowie für den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur und wirtschaftliche Dynamik gehören untrennbar zusammen. Investitionen in die Verkehrswege sind deshalb auch Investitionen in Arbeitsplätze. Nur eine gut erreichbare Stadt ist lebendig und wirtschaftlich erfolgreich.



### **Tourismus fördern**

Solingen verfügt über viele Sehenswürdigkeiten, wie Schloss Burg, zahlreiche Museen, kulturelle Einrichtungen, Freizeitangebote, eine reizvolle Landschaft mit einem vielfältigen Angebot der Naherholung sowie architektonische Sehenswürdigkeiten und Denkmäler der Industriekultur. Ein Planetarium mit angeschlossener Sternwarte befindet sich in Planung.

Die FDP tritt dafür ein, dieses große Potential für den Tourismus offensiv zu nutzen und damit mehr Besucher zu uns einzuladen. Für die FDP ist die Tourismusförderung seit jeher ein integraler Bestandteil der örtlichen Wirtschaftspolitik. Ziel unserer Politik ist es, die beträchtlichen Wachstums- und Beschäftigungschancen der Tourismuswirtschaft in Solingen voll zur Entfaltung zu bringen. Zudem hat der Tourismus die wichtige Funktion, zu einer positiven Standortentwicklung beizutragen. So wird durch ein attraktives touristisches Angebot der Arbeits-, Lebens- und Investitionsstandort Solingen insgesamt aufgewertet. Dies wirkt der Abwanderung heimischer Fachkräfte entgegen und zieht zugleich junge Talente und Investoren an. Von einer erfolgreichen Tourismuspolitik profitieren somit alle Wirtschaftsbranchen unserer Stadt.

Insbesondere die Achse vom „historischen Ortskern Gräfrath“ über den „Müngstener Brückenpark“ bis zu „Schloss Burg“ mit dem Ortsteil Burg ist hier von besonderer Bedeutung. Am Erscheinungsbild der Burg wird derzeit mit Hilfe von europäischen Fördermitteln gearbeitet. Es muss aber darum gehen, auch den Ortsteil Burg, der ja inzwischen fast komplett unter Denkmalschutz steht, wieder mit Leben zu füllen. Dies wird besondere touristisch infrastrukturelle Anstrengungen brauchen. Dafür wird sich die FDP weiter einsetzen. Deshalb wollen wir, dass eine Jugendherberge in Gräfrath und auch in Burg erhalten bleibt.



### **Die FDP steht für eine moderne Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik.**

Wir verfolgen das Ziel, unsere Stadt als Standort des Arbeitens, des Wohnens und der Freizeitgestaltung nachhaltig weiter zu entwickeln.

Wir setzen uns für Siedlungsstrukturen mit lebendigen Quartieren ein, die eine Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit sozialen und technischen Infrastrukturdienstleistungen gewährleisten - vom Kindergarten über den Nahverkehr bis zur Datenautobahn.

Wir wollen eine flächendeckende, bedarfsgerechte und bezahlbare Wohnraumversorgung für alle Bürger und Bürgerinnen in Solingen.

Wir setzen uns für die energetische Sanierung von Wohnungsbeständen sowie die Schaffung energieeffizienter Neubauten ein.

Wir wollen Vorsorge treffen für die erwartete Nachfragezunahme nach barrierefreien Wohnungen und Infrastruktureinrichtungen im Zuge des demographischen Wandels.

Dem Wunsch der Bürger und Bürgerinnen, in den eigenen vier Wänden alt zu werden, muss durch Unterstützung bei der Schaffung von geeignetem Wohnraum entsprochen werden. Betreute Wohnformen und Wohngruppen für besondere Zielgruppen in Verbindung mit sozialen Netzwerken und ambulanter Unterstützung (wie z.B. am Weegerhof) ermöglichen es, im vertrauten sozialen Umfeld zu verbleiben. Die FDP Solingen fordert die Unterstützung von Initiativen zur Verwirklichung dieser Ziele. Dies führt auch zu geringeren Zuschüssen im Sozialetat für die stationäre Unterbringung. Bezahlbare Pflege und Pflegequalität müssen sichergestellt werden.

Die FDP fordert dementsprechend auch den weiteren Ausbau der Angebote im Bereich „haushaltsnaher Dienstleistungen“.

Ältere Bürger sollen so lange wie möglich eigenverantwortlich und eigenständig leben können. Idealerweise kann und sollte dies mit Unterstützung durch Familie oder Dienstleister im bisherigen Wohnumfeld erfolgen.

Die Gestaltung des Wohnumfeldes, insbesondere Barrierefreiheit, entscheidet maßgeblich darüber, ob und wie ältere Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. In allen Stadtbezirken ist auf ein gutes quartiersbezogenes Nahversorgungsangebot an Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs zu achten. Dies werden wir in den Bezirksvertretungen deutlich machen.



## Brachen gestalten und Baulücken schließen

Die Solinger Bürgerinnen Bürger schätzen zu Recht die aufgelockerten, durchgrünten Wohngebiete in guter Luft mit wenig Verkehrslärm, den noch relativ preiswerten Wohnraum sowie die zentrale Verkehrslage. Dass die Solinger Verwaltung und der Rat sich nicht auf diesem positiven Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger ausruhen dürfen, ist erklärte Forderung der FDP. Deshalb werden wir zukünftig verstärkt Einfluss nehmen auf die Erfassung von Baulücken und innerstädtischer Brachen.

Die Stärkung der Zentren ist eine gemeinsame Aufgabe der Stadt und der Privaten. Wir unterstützen daher die Initiativen der Eigentümer und Geschäftsleute in den Geschäftszentren mit dem Instrument der Immobilien- und Standortgemeinschaften für ihren Standort Verantwortung zu übernehmen und selbst in dessen Aufwertung zu investieren.



## Umwelt/Energie

Solingen ist geprägt durch einen hohen Anteil an Wald- und Grünflächen. Dies zu erhalten ist auch das grundsätzliche Ziel der FDP Solingen. Bei den Herausforderungen zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen setzen die Liberalen auf den menschlichen Erfindungsgeist und den Wettbewerb um die besten Ideen, Techniken und Wege, um einen Ressourcen schonenden Umgang mit unserer Umwelt zu ermöglichen. Ein umweltgerechtes Verhalten aufgrund eigener Einsicht und eigenem Verantwortungsbewusstseins bringt langfristig mehr als eine reine Verbotspolitik.

Die Raum- und Verkehrsplanung sollte an wege- und energiesparender Mobilität ausgerichtet werden. Die Bürger brauchen ein breites Informations- und Beratungsangebot über Möglichkeiten der privaten und betrieblichen Energiekostensenkung, jedoch nicht am Gängelband starrer Vorschriften. Die Einführung der Biotonne in Solingen lehnen wir ab. Die Gefahren für Nutzer und Entsorger ist größer als der Nutzen für die Umwelt. Wir bekennen uns zu den Herausforderungen der Energiewende. Wir setzen uns für wirtschaftlich vertretbare und zuverlässige Versorgung mit regenerativer Energie und einen zügigen Ausbau von notwendigen Hochspannungsnetzen und Speicherkapazitäten ein. Wenn dies effizient ist, sind wir für dezentrale Energiegewinnung. Windenergieanlagen sollten hingegen in Windparks konzentriert werden, um nicht überall das Landschaftsbild zu prägen. Für das Gelingen der Energiewende ist die Akzeptanz vor Ort entscheidend. Wir wollen mit Augenmaß und im Dialog mit dem Bürger den sinnvollen Ausbau von Windenergie, Biogas usw. vorantreiben. Gegen den berechtigten Willen der Bürger sollte es keine Windkraftanlagen geben.



### 3. Mehr Chancen für Familien

Familien sind das Fundament unserer Stadtgesellschaft und verdienen deshalb Schutz und Förderung. Das Bild der Familien hat sich in den letzten Jahren allerdings gewandelt. Neben den traditionellen Modellen haben sich neue Formen der Lebensgemeinschaften etabliert.

Leider wachsen Kinder heute in einer beachtlichen Zahl von Fällen in relativer Armut oder in problematischen Strukturen auf. Paare bleiben kinderlos, weil die Rahmenbedingungen ihres Lebens die Realisierung ihres Kinderwunsches erschweren. Auf alle diese Realitäten muss eine künftige familienpolitische Ausrichtung der Kommunalpolitik Antworten finden, indem sie die Verschiedenartigkeit der Lebensentwürfe annimmt und mit ihren Unterstützungsangeboten flexibel reagiert. Die Entscheidung für Kinder darf kein Armutsrisiko sein und auch nicht zu Benachteiligungen für Familien führen.

Es ist daher ein Kernanliegen der FDP Solingen, in der Familienpolitik die Rahmenbedingungen für die Familien und insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Deshalb setzen wir uns vehement für den qualitativen und quantitativen Ausbau von Bildungs- und Betreuungsangeboten ein. Hierzu gehört für uns auch die Förderung der Einrichtung (und Inbetriebnahme) von Betriebskindergärten.

### 4. Bildung

Umfassende Bildung ist der Schlüssel für mehr soziale Gerechtigkeit. Die Chancen der Menschen auf Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt werden ganz wesentlich durch Bildung bestimmt. Daher ist Chancen- und Leistungsgerechtigkeit auch das Fundament liberaler Sozialpolitik.



#### **Aktivierung von Ressourcen für das Bildungssystem**

Die FDP Solingen fordert für das Bildungssystem in Solingen die Gleichbehandlung und die gleichmäßige Ausstattung aller Schulen mit Personal und Finanzen. Nur so können diese sich im von der FDP gewünschten Wettbewerb untereinander behaupten.

Die Sanierung, die Bauunterhaltung und eine angemessene Renovierung der Schulgebäude ist regelmäßig zu gewährleisten.

Die Schulsozialarbeit ist dauerhaft zu sichern.

## **Ganztagsschule**

Allen Schulformen soll die offene Ganztagsschule („offener Ganztag“) ermöglicht werden. Dabei ist auf eine entsprechende Qualität zu achten. Auch der gebundene Ganztag stellt ein wichtiges Angebot an alle Schulformen dar. Die FDP setzt sich für ein flexibles Angebot ein, bei dem ein Nebeneinander von offener und gebundener Ganztagsbetreuung an einer Schule bestehen kann.

Die Nachfrage für den „offenen Ganztag“ ist in Solingen ungebrochen stark. Für die Liberalen steht fest, dass dem Elternwillen entsprochen und ein Konzept erstellt werden muss, das ein der Solinger Nachfrage entsprechendes Angebot sicherstellt. Die Angebotsqualität und die Zahl der verfügbaren Plätze darf nicht von der kommunalen Kassenlage abhängig sein. Hier ist das Land gefordert.

Modelle, Kinder innerhalb der Stadtgrenzen freien Plätzen an anderen Grundschulen zuzuweisen, lehnt die FDP ab: Die Schulprofile sprechen für sich, so dass Zuweisungen entgegen dem Anmeldeverhalten der Eltern kontraproduktiv sind. Für räumliche Engpässe muss eine praktikable Lösung gefunden werden. Die Platzzusage für den offenen Ganztag (OGS) darf auch nicht nur für das aktuelle Schuljahr, sondern muss zwingend für die folgenden Schuljahre gelten.

## **Kleinkinderförderung**

Der Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten von Kindern unter drei Jahren (U3) hat für die FDP einen ebenso hohen Stellenwert wie die weitere Sprachförderung von Kindern und darüber hinaus die Vermittlung und Förderung der deutschen Sprache bei Kindern und Erziehungsberechtigten mit Migrationshintergrund.

# 5. Freizeit, Sport, Kultur

Wir wollen die Freizeitqualität unserer Kommune erhalten und ausbauen. Ein hochwertiges Kulturangebot und attraktive Sport- und Freizeitmöglichkeiten machen unsere Stadt lebenswert und sind als „weicher“ Standortfaktor wichtig für die Neuansiedlung von Unternehmen und den Zuzug von Neubürgern.

## **Sport**

Für die Solinger FDP ist der Sport ein wichtiges Bindeglied in der Gesellschaft. In ihm finden junge und ältere Menschen zusammen, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Menschen mit und ohne Behinde-

rung. Er verbindet Leistungs-, Vereins- und Breitensport, Profisport und ehrenamtliche Tätigkeit, Individualismus und Teamfähigkeit. Der Breitensport und die Solinger Vereine mit ihrer großen Zahl von Mitgliedern in vielfältigen Sportarten sind das Rückgrat des Sports in Solingen. Die Sportvereine stehen weiterhin im Zentrum liberaler Sportpolitik. Die FDP will die Eigenverantwortung der Vereine stärken und sie von bürokratischen Hemmnissen befreien. Für Solinger Bürger und Bürgerinnen ist ein ausreichendes Angebot im Bereich Sport unerlässlich. Effektive, bezahlbare und attraktive Sportstätten und Freizeiteinrichtungen sind unverzichtbare Grundlagen dafür, sich sportlich betätigen zu können. Ausdrücklich unterstützt die FDP den Wunsch des Solinger Sportbundes, durch vermehrte Selbstverwaltung und -verantwortung die Sportlandschaft Solingens nachhaltig zu sichern.

Die FDP Solingen hat im Jahr 2008 ein Bäderkonzept vorgelegt, das weitestgehend umgesetzt wurde.

## **Kultur**

Wohnortnah zugängliche kulturelle Einrichtungen und Angebote sind unverzichtbar für die Lebensqualität einer Stadt. Die FDP Solingen will deren Erhalt und Nutzung sichern.

Das Theater-, Konzert- und Kleinkunstangebot soll in Vielfalt und Qualität gewährleistet sein. Die Bedeutung und der Rang des „Deutschen Klimagesamtheaters“ sollen erhalten bleiben. Kulturelle Aktivitäten von Verbänden und anderen Trägern (Kirchen, Schulen, Künstlervereinigungen, privaten Initiatoren) sollen logistisch unterstützt (z.B. durch kostenlose Bereitstellung von Räumlichkeiten) und nicht durch rigide Auflagen behindert werden.

## **Zentrum für verfolgte Künste im Kunstmuseum Solingen**

Die FDP hat sich erfolgreich für ein solches Zentrum eingesetzt und tritt auch weiterhin für den Ausbau des „Zentrums für verfolgte Künste“ ein, um dort die Werke von Künstlern (Maler, Schriftsteller, Musiker) präsentieren zu können, die in den beiden deutschen Diktaturen verfolgt wurden. Gleichzeitig ist uns aber auch der Erhalt des Kunstmuseums mit seinen Ausstellungen moderner Kunst (Bergische Kunstausstellung, Ausstellung Solinger Künstler) und seiner kunstpädagogischen Arbeit in Zusammenarbeit mit den Solinger Schulen wichtig.

### **Stadtbibliothek**

Sie ist ein wichtiger Grundstein für das Bildungswesen in Solingen. Die FDP Solingen setzt sich daher dafür ein, sie in Funktionalität und Angebot vollständig zu erhalten.

### **Bergische Symphoniker**

Die FDP hat sich erfolgreich für den Bestand des Orchesters eingesetzt. Neben der Durchführung von Konzerten und Musiktheater ist der Einsatz der Orchestermitglieder im musikpädagogischen Bereich von großer Bedeutung für die Solinger Schulen und Schüler. Wir fordern jedoch, auch künftig alle vertretbaren Einsparpotenziale zu nutzen.

### **Musikschule Solingen**

Die FDP setzt sich für eine weitere Förderung der Musikschule Solingen ein. Hier soll ein besonderes Augenmerk auf die Begabtenförderung gelegt werden. Die finanzielle Ausstattung der Musikschule muss auch zukünftig gesichert sein. Wir unterstützen die Zusammenarbeit zwischen Musikschule und den Solinger Schulen.

### **Bergische Volkshochschule**

Wir unterstützen die Bergische Volkshochschule dabei, Bildungschancen der Solinger Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu verbessern. Ziel muss es dabei sein, dass sich Solingen zu einem Bildungsstandort entwickelt, in dem alle Bürgerinnen und Bürger in einem aufeinander abgestimmten und übersichtlichen Bildungssystem eine erfolgreiche Bildungsbiografie durchlaufen können, und zwar von der frühkindlichen Bildung bis hin zu einer leistungsfähigen und bedarfsdeckenden Erwachsenenbildung - auch über das Erwerbsalter hinaus.

### **Jugendkultur**

Die FDP Solingen steht dafür, dass die Jugendkultur ihren Platz in der Mitte der Gesellschaft behauptet. Sie hat für Liberale einen Eigenwert und bietet die Möglichkeit, sich zu entfalten und sich auszuprobieren. Wir wollen der Vielfalt der Jugendkultur den ihr zustehenden Freiraum geben. Die Aufgabe von Politik und Verwaltung ist es hierbei, ein Umfeld zu schaffen, in dem eine breit gefächerte Anzahl verschiedenster Freizeitangebote organisiert werden kann. Diese Unterstützung muss dabei nicht unbedingt finanzieller Natur sein, oft ist Jugendlichen

schon viel geholfen, wenn ihnen Räumlichkeiten beispielsweise für Musikprojekte oder Hallenkapazitäten zur Verfügung gestellt werden. Ebenso regen wir Kooperationen von Jugendzentren mit Kulturinstitutionen an, um besondere Angebote zu machen oder auch Aktionstage zu veranstalten.

## **Schloß Burg**

Bereits jetzt ist „Schloß Burg“ über die touristische Bedeutung hinaus auch ein Ort verschiedenster kultureller Veranstaltungen. Derzeit wird ein neues Konzept erarbeitet, mit dem die Zahl und die Vielfalt der Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung an diesem historischen Ort verbessert werden kann. Die FDP wird diesen Prozess kritisch fördernd begleiten. Wichtig ist für uns dabei, dass das ehrenamtliche Element gestärkt wird.

## **6. Bürgernahe und effiziente Verwaltung**

Der Staat soll den Bürgern dienen und nicht die Bürger dem Staat.

Die FDP will eine bürger- und serviceorientierte Verwaltung, die in ihren Kernaufgaben ausreichend besetzt ist. Verwaltungsmitarbeiter sollten nicht unter starren zentralen Vorgaben leiden, sondern im Arbeitsalltag eigenverantwortlich, pragmatisch und unbürokratisch handeln dürfen. Das Modell „Open Government“ führt zu mehr Transparenz und Teilhabe. Die Durchschaubarkeit der Kommunalpolitik soll durch Internet und moderne Kommunikationsmedien gewährleistet werden. Wir wollen, dass sich die Bürger einbringen und gemeinsam an der Entwicklung unseres Gemeinwesens mitwirken.

Wir sind auch weiterhin für die Prüfung der Zusammenlegung bestimmter Aufgaben und Leistungen der öffentlichen Verwaltung im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Dies kann zu Kostensenkung, Effizienzsteigerung und einer Bündelung von Wissen führen. Allerdings muss vor jeder weiteren Zusammenlegung von Verwaltungsteilen mit denen anderer Städte, die gerne mit „Nutzung von Synergie-Effekten“ propagiert wird, zwingend geprüft werden, ob durch eine übersichtlichere Verwaltungsstruktur innerhalb der Stadt Solingen nicht mindestens gleiche „Effekte“ erzielt werden können.

Jede neue Aufgabe sollte dahingehend auf den Prüfstand kommen, ob sie wirklich notwendig ist. Kurze Entscheidungswege sparen bei allen Beteiligten nicht nur Zeit, sondern auch Geld und Nerven.

Auch zukünftig wird unser Zusammenleben von Regeln und Standards geprägt sein. Die liberale Ausformung dieses Rahmens besteht darin,

soviel Eigenverantwortung wie möglich und nur soviel Regeln wie nötig zu erlauben. Bürokratische Hemmnisse müssen aus Sicht der Solinger FDP abgebaut werden und die Dienstleistung am Bürger wieder stärker in den Vordergrund treten.

Wir setzen uns auf allen Ebenen für weniger, bessere, verständlichere und wirksamere Normen ein.

### **Wir sind für eine leistungsstarke, motivierte und bürgernahe Verwaltung.**

Moderne Verwaltung muss sich noch mehr als Dienstleister verstehen. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass Antragsteller nicht mehr mit mehreren Stellen der Verwaltung sprechen und verhandeln müssen. Die FDP will, dass sich in Zukunft Lotsen in der Verwaltung um alle Teile des Anliegens der Bürger kümmern. Sie haben die Gesamtverantwortung für das jeweilige Anliegen, bei ihnen laufen alle benötigten Informationen der Fachverwaltungen zusammen. So haben Bürgerinnen und Bürger zunächst einen Ansprechpartner, der alles weitere koordiniert.

### **Virtuelles Rathaus**

Die FDP strebt den weiteren Ausbau der Serviceleistungen der Stadt mit Hilfe elektronischer Medien an. Mit nutzer- und bedienungsfreundlichen Internetangeboten können lästige und zeitaufwändige Behördengänge ersetzt werden. Mit dem so genannten E-Government kann die Verwaltung zudem in vielen Bereichen effizienter werden und Kosten sparen. Die FDP schlägt vor, Teile der durch E-Government erreichten Einsparungen dazu zu nutzen, auch die Behördengänge für Personen ohne Zugang zum Internet bequemer und kundenfreundlicher zu gestalten

### **Ständige Aufgabenkritik**

In den letzten Jahren wurden im Rahmen der Sparbemühungen Stellen in der Verwaltung nach aufgabenkritischer Überprüfung abgebaut.

Ziel liberaler Politik in Solingen ist es, diesen aufgabenkritischen Prozess fortzusetzen aber auch darauf zu achten, dass die Handlungsfähigkeit der Verwaltung erhalten bleibt. Für uns kommt es darauf an, zentrale „Wasserköpfe“ zugunsten der Eigenverantwortung der Fachbereiche abzubauen.

### **Rückgliederung oder wirkliche Privatisierung**

Durch die Erfahrung der letzten Jahre wissen wir, dass Ausgliederungen wie der Vermögensbetrieb oder der Dienstleistungsbetrieb gescheitert sind.

Nach Meinung der Solinger FDP könnten auch weitere Gesellschaften, Betriebe und Zweckverbände aufgelöst und in die Verwaltung zurückgeführt werden. Gesellschaften und Betriebe, an denen die Stadt beteiligt ist, sind schon problematisch genug - vor allem wenn die Stadt faktisch keinerlei Einfluss auf das operative und strategische Geschäftsgebaren ausüben kann. Wenn sie sich darüber hinaus keiner privat-wirtschaftlichen Konkurrenz stellen müssen, dann werden sie zum Ärgernis. Sie stellen aus Sicht der FDP einen unkontrollierbaren, bestenfalls sich selbst erhaltenden Kostenfaktor dar.

### **Keine halbherzigen Pauschalregelungen beim Personalabbau in der Stadtverwaltung**

Pauschale Regelungen, wie die Forderung nach einem prozentualen Abbau von Personalkosten oder die bisher (mit wohlfälligen Ausnahmen) praktizierte Regelung, freiwerdende Stellen über einen längeren Zeitraum nicht wieder zu besetzen, lehnt die FDP ab. Für uns steht die Aufgabenkritik und der mögliche Verzicht auf Aufgaben im Vordergrund - erst dann der Personalabbau.

### **Moderne Personalentwicklung**

Aufgrund des demografischen Faktors wird die Belegschaft der Verwaltung immer älter. Wir setzen uns dafür ein, dass die Rahmenbedingungen zum Erhalt und zur Gewinnung von qualifiziertem Personal in der Verwaltung deutlich verbessert werden. Dazu gehört eine professionelle Imagekampagne der Stadt als Arbeitgeber, ein umfangreiches „Betriebliches Gesundheitsmanagement“, ein gut organisierter Wissenstransfer bei Stellenwechseln, die Schaffung von Perspektiven für die Mitarbeiter sowie ein modernes Rückkehrmanagement und die Unterstützung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

## **7. Solide Finanzen**

Die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Stadt ist fundamental wichtig für die kommunale Selbstverwaltung. Die schwerste Finanz- und Wirtschaftskrise seit den dreißiger Jahren zu bewältigen ist eine enorme Herausforderung für die Leistungsfähigkeit der Städte, der Länder und des Bundes. Die Krise trifft alle Bürgerinnen und Bürger in Solingen gleichermaßen. Der vom Rat beschlossene Haushaltssanierungsplan muss unbedingt eingehalten werden, da er Bestandteil des vom Landtag mit Stimmen der FDP beschlossenen „Stärkungspakts Stadtfinanzen“ ist. Durch ihn werden überschuldete Kommunen wie Solingen in einem Übergangszeitraum

zusätzliche Mittel bereitgestellt - zur langfristigen Sicherung eines ausgeglichenen Haushalts.

Das eröffnet Solingen endlich wieder eine positive Perspektive.

Der weitere Weg aus der Krise kann nur gemeinsam im Miteinander beschritten werden. Das Ziel unserer Bemühungen wird es deshalb sein, die finanzielle Handlungsfähigkeit im Wege der Konsolidierung zu sichern. Künftige Förderprogramme des Bundes oder des Landes sind flexibler zu gestalten und müssen die Möglichkeit enthalten, innerhalb des Planungsprozesses Änderungen vornehmen zu können. Es ist aus Sicht der FDP Solingen auch vermehrt darauf zu achten, dass langfristig der Nutzwert einer geförderten Maßnahme den Eigenanteil der Kommune übersteigt.

### **Den Bürger entlasten statt belasten!**

Der Bürger ist in den letzten Jahren durch immer weitere Steuern und Gebühren belastet worden. Deshalb fordert die FDP:

#### **den Verzicht auf die Anhebung der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer**

#### **die Entlastung im Bereich der Abfall-, Entwässerungs- und Straßenreinigungsgebühren (Es ist erklärtes Ziel der FDP, den Anstieg der so genannten „zweiten Miete“ deutlich zu begrenzen)**

### **Sparanstrengungen fortsetzen**

Die FDP Solingen setzt sich dafür ein, den eingeschlagenen Weg der sparsamen Haushaltsführung beizubehalten. Beim aufgabenkritischen Prozess darf es keine Tabus geben. Dabei wollen wir die Stadt nicht „kaputtsparen“. Es geht uns vielmehr um eine umfassende Aufgaben- und Produktkritik, ein effizientes Controlling und ein transparentes Berichtswesen, eine optimierte Organisation in der Verwaltung und den Ausbau interkommunaler Zusammenarbeit.

### **Schuldenabbau jetzt beginnen!**

Die Gesamtverschuldung der Stadt Solingen beträgt zur Zeit ca. 1 Milliarde €. Schuldendienst und laufende Kosten führen dazu, dass die Stadt Solingen gegenwärtig mehr ausgibt, als sie einnimmt. Die FDP setzt sich bei dieser Sachlage konsequent dafür ein, das Ziel des Abbaus der Schulden nicht aus den Augen zu verlieren sondern diesen zu forcieren. Dies gilt für



alle Teile des Konzerns.



## Kommunaler Bürgerhaushalt

Mit ihren Einnahmen finanzieren die Kommunen wichtige Aufgaben, die sie für ihre Bürgerinnen und Bürger erfüllen. Wofür Geld ausgegeben wird, kann aber nicht jeder erkennen. Der Haushaltsplan wird von Fachleuten für Fachleute geschrieben. So bleiben die wichtigen Informationen oft wenigen Eingeweihten vorbehalten. Mit dem bereits erprobten kommunalen Bürgerhaushalt wurden Möglichkeiten eröffnet, die Bürgerinnen und Bürger in einfacher und verständlicher Form über die Haushalte zu informieren. Dadurch kommt Transparenz und neuer Schwung in die Haushaltsberatungen, auch durch unkonventionelle Ideen. Ziel ist es, das Verständnis und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger für wichtige Weichenstellungen ihrer Gemeinde zu verbessern. Die FDP Solingen wird weiterhin für eine Optimierung der Bürgerbeteiligung in anderen Themenfeldern eintreten. Ein entsprechender Antrag wurde bereits im Rat eingebracht.

## 8. Soziale Infrastruktur/Inklusive Gesellschaft

Liberaler Sozialpolitik ist eine Politik der Chancengerechtigkeit und Leistungsgerechtigkeit.

Fördern und Fordern sind dabei unsere Leitlinien, um auch sozial Schwachen ein Leben in Freiheit und Verantwortung zu ermöglichen. Wer nicht für sich selbst sorgen kann, für den sorgt die Gemeinschaft. Dabei setzt die FDP auch auf das soziale Engagement der Bürger und Bürgerinnen und die Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Liberalen werden auch weiterhin die freien Wohlfahrtsverbände und die selbstorganisierten Vereine/Verbände als Interessenvertreter die sozialen Belange der Bürgerinnen und Bürger unterstützen und erkennen das hohe ehrenamtliche Engagement an.

Die Stadtplanung muss darauf ausgerichtet sein, örtliche Zentrierung sozialer Problemlagen zu vermeiden. Stadtteile mit erhöhtem Entwicklungsbedarf sind besonders zu fördern.

Wohnraum im unteren Preissegment ist auch in Solingen oftmals Mangelware. Eine „Mietpreisbremse“ oder eine Zweckentfremdungssatzung sind ungeeignet, um dieses Problem zu lösen, da sie den Bau und die Vermietung von Wohnungen unattraktiver machen. Es würden nicht mehr, sondern weniger neue Wohnungen gebaut, und die Mieten würden dadurch langfristig in die Höhe getrieben.

Wir setzen auf die schnelle Ausweisung neuen Baulandes und auf die Wiederbelebung des Sozialwohnungsbaus.

### **Gesundheit und Pflege**

Alle Menschen in Solingen müssen die Freiheit haben, im Krankheitsfall eine qualitativ hochwertige und wohnortnahe Versorgung zu erhalten und am medizinischen Fortschritt teilhaben zu können - unabhängig von ihren finanziellen Möglichkeiten, ihrer persönlichen Lebenslage, ihrem gesundheitlichen Risiko und ihrem Alter. Dazu zählen Gesundheitsförderung und Prävention ebenso wie die Behandlung von Krankheiten bis hin zur Rehabilitation zur Vermeidung von Behinderungen. Die Gesundheitsvorsorge und -versorgung älterer Menschen weist zum Teil Defizite auf. Die Weiterentwicklung der Betreuungsmöglichkeiten für Demenzkranke soll weiter vorangetrieben werden.

Für die FDP ist eine ausreichende Versorgung mit qualitätsgeprüfter Versorgungs-, Betreuungs- und Pflegeinfrastruktur notwendig. Dazu gehören insbesondere die konsequente Anwendung des Prinzips „ambulant vor stationär“, bessere Rahmenbedingungen für Pflegeberufe, die Unterstützung pflegender Angehöriger, die Schaffung solitärer Kurzzeitpflegeplätze und die Umsetzung zukunftsfähiger Pflegekonzepte. Die umfassende Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen durch Palliativmedizin und Hospizarbeit muss weiter entwickelt werden.

### **Freiheit, Fairness und Chancen**

In einer schrumpfenden und älter werdenden Gesellschaft kann soziale Sicherheit nur gewährleistet werden, wenn jeder mehr Verantwortung übernimmt. Freiheit und Verantwortung sind für Liberale untrennbar miteinander verbunden. Bedürftige, die von staatlichen Leistungen abhängig werden, verlieren die Freiheit und werden bevormundet. Ziel unserer Sozialpolitik ist es, allen Bürgern ein selbst bestimmtes und eigenverantwortliches Handeln zu ermöglichen. Der Staat soll nur dort eingreifen, wo individuelle oder gemeinschaftliche Selbsthilfe nicht greifen. Eigenverantwortung und Freiwilligkeit haben Vorrang vor staatlich organisierter Versorgung und Fürsorge.

### **Behindertenpolitik ist Bürgerrechtspolitik**

Liberaler Politik zielt auf die Chancengleichheit für jeden einzelnen Menschen. Aus Sicht der FDP sollen alle Solinger Bürgerinnen und Bürger mit oder ohne Behinderung gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Menschen mit Behinderungen sollen selbstverständlicher in der Mitte der Gesellschaft sein und sich nach Möglichkeit nicht überwiegend an gesonderten Orten aufhalten müssen. Wir stärken die eigenverantwortliche und selbstständige Teilnahme am gesellschaftlichen Leben von Menschen mit Behinderungen.

Um die Teilhabe von Menschen am gesellschaftlichen Leben zu fördern, muss Barrierefreiheit überall entwickelt werden. Dazu zählt auch die Förderung der Mobilität von Menschen mit Behinderung. Durch differenzierte Angebote in kulturellen Einrichtungen, wie z.B. Museen, kann Kultur für Menschen mit unterschiedlichen Handicaps ganz selbstverständlich mit zu ihrem Alltag gehören.

Bei der (vor)schulischen Inklusion warten große Herausforderungen auf uns. Wir fordern von der rot-grünen Landesregierung, dass sie Qualitätsstandards setzt, die Rahmenbedingungen für integrative Kitas verbessert und die Kommunen nicht im Stich lässt, da inklusiver Unterricht und inklusive Betreuung ohne entsprechende Mittel vor Ort nicht umgesetzt werden können. Alle am Schulleben Beteiligte müssen optimal vorbereitet werden, um Kinder mit und ohne Förderbedarf bestmöglich zu fördern. Wir wollen in Solingen ein Angebot qualifizierter Förderschulen der unterschiedlichsten Förderschwerpunkte in erreichbarer Nähe erhalten. Hier findet ein engagierter, spezialisierter Unterricht mit einem Höchstmaß an individueller Förderung statt. Die Wahlfreiheit der Eltern zwischen inklusiver Bildung und den spezialisierten Angeboten der Förderschule muss erhalten bleiben, um für ihr Kind das optimale Angebot wählen zu können.



## **Demographischer Wandel**

Die Kommunen werden durch den demographischen Wandel in besonderer Weise vor neue Aufgaben gestellt, die sich auf fast alle kommunalen Handlungsfelder auswirken. Dies ist für die FDP eine kommunale Querschnittsaufgabe.

Um diese zu bewältigen setzt sich die FDP dafür ein, dass zukünftig alle kommunalpolitischen Entscheidungen dahingehend überprüft werden, ob sie der demographischen Entwicklung gerecht werden.

Die FDP Solingen sieht die wachsende Zahl an „fitten“ Seniorinnen und Senioren als ein großes Potential und eine Chance für die Entwicklung unserer Stadtgesellschaft an.

Die FDP ist daher der Überzeugung, dass unsere Stadtgesellschaft dringend ein neues Altenbild benötigt. Wir müssen weg von einem Bild, das Alter mit Hilfs- und Pflegebedürftigkeit, Armut, Senilität oder Gebrechlichkeit gleichsetzt.

Wir fördern das bürgerschaftliche Engagement der Senioren in unserer Stadt. Die FDP setzt sich für einen stärkeren Generationendialog ein,

in dem die Jungen von dem Wissen der Älteren profitieren und umgekehrt, die Jüngeren die Älteren in ihrem Alltag unterstützen, wie dies bereits mit der „Taschengeldbörse“ gelebt wird.

Wir unterstützen die offene Seniorenarbeit, bei der immer wieder neue Konzepte der Ansprache, orientiert an den tatsächlichen Bedürfnissen, erdacht und umgesetzt werden. Wir fordern die Wahl des Seniorenbeirates nach den Regeln für den Integrationsrat (Urwahlprinzip) oder des Jugendstadtrates.

Sicherheit im Straßenverkehr und Sicherheit vor Kriminalität sind besonders wichtige Aspekte für ältere Menschen. Ältere Menschen sind überproportional von Verkehrsunfällen betroffen. Vorbeugung durch Aufklärung und Bürgergespräche mit älteren Menschen zu Fragen der Verkehrssicherheit im direkten Wohnumfeld sollen angeboten werden.

### **Migrationspolitik**

Die Integration der Migrantinnen und Migranten wird dann erfolgreich sein, wenn beide Seiten aufeinander zugehen. Dies gelingt vor allem im Alltag vor Ort.

Die FDP tritt daher dafür ein, dass sich das Bewusstsein in der Kommunalpolitik und der Verwaltung für die Bedeutung der Integration weiter verstärkt. Gemeinsam mit Verbänden, Kirchen, Gewerkschaften, Vereinen und Verwaltung arbeiten Liberale an einer verbesserten Integrationspolitik mit. Wir dürfen uns aber auf den bisherigen Erfolgen nicht ausruhen.

Solingen ist, wie andere Kommunen auch, mit steigenden Flüchtlingszahlen konfrontiert. Die FDP geht mit dem Thema ehrlich um.

Wir bekennen uns zu unserer humanitären Verpflichtung, Menschen vor Verfolgung zu schützen. Wir sprechen aber auch offen an, dass es zu einer Überforderung von Kommunen und örtlichen Nachbarschaften

kommen kann, wenn sie plötzlich mit einer größeren Zahl von Menschen mit einem völlig anderen kulturellen Hintergrund konfrontiert werden.

Darum besteht die FDP darauf, dass die Flüchtlingsaufnahme und Unterbringung mit großer Sorgfalt gestaltet wird. Bund und Land dürfen dabei ihre Verantwortung nicht einfach auf die Kommunen abschieben, sondern müssen umgehend notwendige finanzielle Mittel bereitstellen.

Die landsmannschaftlichen Sport- und Kulturvereine, in der sich Einwanderer aus gleichen Herkunftsländern und -regionen zusammenschließen, leisten gute Arbeit und sind ein Beweis für bürgerschaftliches Engagement.

Die FDP tritt jedoch dafür ein, dass diese Vereine auch Mitbürgern, die keinen oder einen anderen Migrationshintergrund haben, Einblick in ihre Arbeit geben. Eine solche Öffnung sollte von der Verwaltung und der Kommunalpolitik gefördert werden.

Den Bürgern Freiheit in Sicherheit zu gewährleisten, zeichnet die Stärke einer freiheitlichen, demokratischen und offenen Gesellschaft - auch unter sich verändernden Rahmenbedingungen - aus.

Der Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor Gewalt und Verbrechen durch konsequente Kriminalitätsbekämpfung und erfolgreiche Präventionsarbeit ist uns als FDP ein besonderes Anliegen. Wir setzen uns dabei für die Balance zwischen der Sicherheit der Menschen und der Bewahrung der Freiheit und Privatsphäre der Bürger ein.

Wer sich auf Straßen und Plätzen Solingens bewegt, soll dies angstfrei tun können.

Dabei lehnt die FDP eine flächendeckende Videoüberwachung ab.

Der öffentliche Raum muss öffentlich bleiben. Wo er bedroht ist, ist eine verstärkte Präsenz von Polizei und Ordnungsamt unerlässlich. Wir wollen „Problem-Zonen“ verhindern und Angsträume - wie etwa Unterführungen und „dunkle Ecken“ - unter anderem durch ausreichende Beleuchtung vermindern.

Beim Schutz unserer Bürgerinnen und Bürger achten wir auf die Funktionsfähigkeit und Effizienz der haupt- und ehrenamtlichen Feuerwehren und der Hilfsdienste.

Der Polizei muss es wieder ermöglicht werden, sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren. Der Schutz der Bürger vor Kriminalität muss dabei im Vordergrund stehen.

Städtische und private Ordnungsdienste dürfen keinesfalls zu einer Hilfspolizei verkommen. Die Ordnungskräfte sollen die Polizei nur bei Ordnungswidrigkeiten, zum Beispiel bei Beschwerden zu Lärmbelästigung, entlasten.

Die Arbeit der Seniorensicherheitsberater muss auch in Zukunft sicher gestellt sein. Dabei könnten ihre Einsatzfelder hier erweitert werden.

Die FDP steht für eine Kultur des Hinsehens und Helfens, bei der jeder Bürger gefragt ist. Sie setzt sich für Ordnungspartnerschaften zwischen Polizei, Ordnungskräften, Schulen, Verkehrsbetrieben und örtlichen Wirtschaftskräften ein.

Der runde Tisch für soziale Sicherheit muss – unter Beteiligung der Anwohner, Gewerbetreibenden und der betroffenen Szenegruppen - aufrechterhalten bleiben. Ziel muss es sein, ein Netzwerk aus Projekten und Maßnahmen zu bilden.

## 10. Mobilität/Verkehr

Für die FDP ist Mobilität nicht nur ein Grundbedürfnis unserer Gesellschaft, sondern auch unverzichtbar für Freiheit, Wachstum und Wohlstand. Sie verfolgt daher eine Verkehrspolitik, die alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen im Blickfeld hat und berücksichtigt. Wir setzen auf Maßnahmen, die geeignet sind, Stau, Zeitverlust, Stress und aggressives Verkehrsverhalten zu vermeiden.

Die FDP setzt sich weiterhin für den Anschluss an die A 3 und eine effektive Verkehrslenkung in der Innenstadt ein, um z.B. die Erreichbarkeit des neuen Einkaufszentrums „Hofgarten“ auch für auswärtige Besucherinnen und Besucher zu verbessern.

Menschen ohne Auto sind auf ein bedarfsgerechtes Angebot im öffentlichen Nahverkehr und ein gutes Radwegenetz angewiesen. Ein leistungsfähiger und attraktiver öffentlicher Nahverkehr mindert den Autoverkehr und sorgt dafür, dass wieder alle schneller vorankommen. Hierfür sind ein transparentes Tarifsystem mit einem angemessenen Preis-Leistungs-Verhältnis und eine konsequente Kundenorientierung im öffentlichen Nahverkehr notwendig.

Dafür setzen wir uns in den Gremien der Verkehrsverbünde ein. Der Straßenbau darf sich nicht nur auf den Erhalt der bestehenden Straßen konzentrieren. Ein leistungsfähiges Straßennetz ist für alle Verkehrsteilnehmer notwendig und muss beständig den Erfordernissen entsprechend ausgebaut werden.

Wir setzen uns für die bedarfsgerechte Einrichtung von Zebrastreifen und Kreisverkehren ein, um mehr Sicherheit im Straßenverkehr und eine flüssigere Verkehrsführung zu gewährleisten.

FDP Solingen, Kölner Str. 8, 42651 Solingen, Tel. 0212/204567  
[www.fdp-solingen.de](http://www.fdp-solingen.de), Email: [info@fdp-sg.de](mailto:info@fdp-sg.de)  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Ulrich G. Müller, Kreisvorsitzender



# Unsere Direktkandidaten

**Die** brauchen wir in Solingen.

## Solingen-Mitte



Born, Annemarie



Wolfertz, Reiner



Klein, Volker



Bickenbach, Einar



Jahnke, Horst



Villwock, Rainer

## Solingen-Ohligs/Merscheid/Aufderhöhe



Dr. Gaebert, Desirée-Kathrin



Reimers, Gabi



Pistor, Stefan



Dr. Weindl, Robert



Faust, Caroline



Rilk, Norbert



Bertenburg, Heinz-Eugen

## Solingen-Wald



Brems, Gerd



Heimann, Rolf



Westring, Heinz-Wilhelm



Schau, Wolfgang

## Solingen-Burg/Höhscheid



Müller, Ulrich G.



Klein, Horst



Neuhaus, Yannic



Melzener, Ruth



Hans, Jürgen-Hugo



Striepen, Klaus

## Solingen-Gräfrath



Götze-Römer, Antje



Adams, Gisela



Zelljahn, Andreas

